

Post von Christophorus

15. Sonntag nach Trinitatis

8. September 2024

Möchten Sie die POST nicht mehr bekommen? Dann bitten wir um Nachricht:

charlotte.scheller@evlka.de, Tel. 72651



**Liebe Gemeindeglieder,
liebe Freundinnen und Freunde!**

Herzliche Einladung



**Sonntag, 8.9.,
17 Uhr:
Süßes, Sekt und
Segen.
Gottesdienst**
zum Abschluss
vom SOMMER auf
dem Platz
(bei Regen in der
Kirche).
Musik: Gerd
Bergemann,
Stefano Turano

**Sonntag, 15.9., 10 Uhr:
Gottesdienst mit Abendmahl,**
Pastorin Charlotte Scheller und
Organistin Erika Reischle-Schedler

**14:15-14:55 Uhr:
Die Göttinger Orgel-
Radtour macht in
Christophorus
Station!** Orgelführung
und Musik mit
Kirchenkreis-Kantor
Bernd Eberhardt



**Sonntag, 22.9., 10
Uhr: Gottesdienst**
mit Pastorin Charlotte Scheller und Organist
Martin Begemann

**Sonntag, 29.9., 14 Uhr Erntedank in St. Petri,
Verabschiedung von Küsterin Gondermann**



**Sonntag, 6.10., 10:30
Christophorus
Erntedankgottesdienst für
Jung und Alt
mit Begrüßung unserer
neuen Vikarin Veronika
Schmidt**

**Nächste Post
voraussichtlich am 6.10. 😊**

SOMMER auf dem Platz Endspurt

Samstag, 7.9.2024, 18:15



Konzert: RockWave

Power- oder Indie-Rock, Brit-Pop oder
Gitarren-Rock? Egal, RockWave! Und ja,
das muss so laut!

Laut oder leise? In den vergangenen vier



Wochen haben wir
zahlreiche Auftritte
erlebt. Orgelkonzert
und Hits der 60er bis
heute auf den
Altarstufen. Punkrock
und Oldies, Gospel-
Mitsing-Proben und
meditatives Singen.
Wir haben uns als
Nachbarinnen
ausgetauscht und
den Platz bunt
bepflanzt, Kuchen
und Geschichten
verteilt, gelesen,
gekocht, gegessen,
gegessen,
Koreanisch
geschrieben,
gemalt und Bilder
betrachtet, Theater
gespielt und
Kamishibai gesehen,



getanzt, gelacht,
geweint und immer
wieder gesungen. Wir
sind beim Ausklang
zur Ruhe gekommen
und gesegnet
worden. Wir haben
Stühle aufgestellt und
Boxen geschleppt,
Frauen- und Familien-
Gottesdienst gefeiert,



Türme gebaut und umgeworfen,
Geschichten erzählt und gehört. Wir haben
Wasser angeboten, haben unglaublich
viele Gespräche geführt und sind einfach
dagewesen. Eine kostbare Zeit. **DANKE!**

Ausstellung von Kinderkunst in der Christophoruskirche



Bardowicker Markusevangelium und Mein Christophorus - bis 6. Oktober 2024 zu den Kirchenöffnungszeiten und nach Vereinbarung

In einem Workshop
mit Dietlind Kemmler
entstanden Bilder zu
Szenen aus der
Geschichte des
Namensgebers
Christophorus. Sie
sind bis zum 6.
Oktober zu den
Öffnungszeiten in der
Kirche zu sehen.



Den Grundstock der Ausstellung bilden
originale Kunstwerke von Kindern aus
Bardowick. Zwischen 2017 und 2019
entstanden unter der Anleitung von Dietlind
Kemmler Bilder zu biblischen Geschichten,
u.a. der Jona-Geschichte. Die jungen
Künstler*innen, oft mit Flucht-Erfahrungen,
konnten dabei das Erlebnis ihrer Rettung
bearbeiten. In einem weiteren Projekt
haben die Kinder Bilder zum
Markusevangelium gemalt. Fotografien der
Bilder wurden in eine handgeschriebene
Ausgabe des Evangeliums eingefügt.

Jesaja 54,2 – Ausklang am Freitag, dem 6. September 2024, von Thomas Plate

Wir wollen den heutigen Tag ausklingen
lassen mit ein paar Gedanken zu einem Vers
aus dem Alten Testament:

„Mache den Raum deines Zeltens weit und
breite aus die Decken deiner Wohnstatt!
Spare nicht! Spann deine Seile lang und
stecke deine Pflöcke fest!“

Im Zusammenhang mit Zusagen Gottes an
sein Volk Israel finden wir diesen Vers im Buch
des Propheten Jesaja im 54. Kapitel.

Die letzten dreieinhalb Wochen haben wir
unter diesem Zelt gegessen, gesungen,
getanzt, Theater gespielt, musiziert,
gegärtnert; gespielt; uns ausgetauscht.
Seinen Raum weit zu machen und damit
auch Platz für andere zu schaffen, scheint
gerade in der heutigen Zeit, wo jeder seine
individualen Ansichten und Rechte pflegt
und man eher einen Zaun oder eine Mauer
eng um seinen Platz hochzieht, scheint das
nicht ganz ungefährlich zu sein. Aber die
Weite schafft Raum für Begegnung,
Austausch, Kennenlernen, Verstehen des
oder der anderen. Sich in sein Inneres, sein
Persönliches hineinschauen zu lassen, kann
schwierig sein, eröffnet aber auch die
Chance für das Gegenüber, sich zu öffnen,
Erlebtes, Erfahrungen auszutauschen und
Vorurteile abzubauen.

Das offene Zelt Dach lädt unverbindlich ein,
es schließt sich keine Tür hinter einem, wenn
man eintritt. Man kann auch von außen
sehen, was gerade passiert.

Manche Kirchen erinnern in ihrer Bauart an
ein Zelt, wie beispielsweise die
Stephanuskirche in Geismar, aber eben auch
die Christophoruskirche. Eigentlich sollten alle
Kirchen wie Zelte sein: offen, einladend, weit.
Aber ich beziehe diesen Vers auch auf mich
persönlich:

Auch ich kann meinen Raum weit machen
durch offenes Herangehen an die Sorgen
und Nöte dieser Tage, das Achten auf
Meinungsmache, Populismus,
systemimmanente Vorurteile. Da kann ich
Räume nutzen und schaffen in meiner
direkten Umgebung im Familien-, Freundes-
und Arbeitskreis. Wenn wir uns unter dem Zelt
begegnen und uns austauschen durch
Gespräch, Musik, Tanzen, gemeinsames
Essen; dann entsteht Gemeinschaft, die uns
alle stärkt. Das macht mir Mut und euch
hoffentlich auch!

Bilder: C. Scheller (1; 6-12); P. Kaczor (2); V. Schmidt (3);
RockWave (4), Jonas Kemmler (13)